



Gut Barriere im Dezember 2008

Freunde des Sandhäuschens e.V.(02/2009)



„Nur Mut-wir bleiben dran!“

www.sandhaeuschen-ja.de



Das von Rot/Grün abgerissene Sandhäuschen

Was treibt ROT/Grün bei Gut Barriere?

Die Stadt Aachen hat dem Pächter von Gut Barriere den Kuhstall gekündigt, weil er der geplanten neuen Wohnbebauung im Bereich Sandhäuschen im Weg steht. Nur durch eine maximale Ausdehnung der zu bebauenden Fläche lässt sich die Wirtschaftlichkeit der Überplanung darstellen. Für die Stadt und Rot/Grün geht es um viele Millionen Euro. Der Mist der Kühe und Pferde erzeugt Geruchsemissionen, die zu Beschwerden von zukünftigen Wohnanliegern führen. Das Baurecht schreibt bestimmte Mindestabstandsflächen zwischen Bauernhof und Wohnhäusern vor. Deshalb soll der landwirtschaftliche Betrieb Gut Barriere zur emissionsfreien Landwirtschaft umfunktioniert werden, damit das neue Familienzentrum direkt neben dem Gutshof entstehen kann. Die beiden Pferdeboxen sollen auch abgerissen werden. Für den dann leerstehenden Kuhstall hat die Stadt noch keine direkte Verwendung, sie beansprucht ihn alleine zur Sicherung der geforderten Abstandsflächen. Als Versammlungsraum für Bürger und Vereine ist er vollkommen ungeeignet!

Die „einvernehmliche Lösung“ oder das unwürdige Schauspiel von Rot/Grün

Der Pachtvertrag für Gut Barriere ist nach langem Gerangel weiter verlängert worden. Der Landwirt erwartet zu Recht, dass die Stadt als Eigentümerin nach vielen Jahren Flickschusterei endlich die notwendigen Finanzmittel in den Gebäudeerhalt investiert. Die Kündigung des Kuhstalles hat seine Interessen stark beeinträchtigt, da die langjährige Rindertierhaltung aufgegeben werden muß. Den öffentlichen Bekundungen von Politik und Verwaltung, den landwirtschaftlichen Betrieb erhalten zu wollen, stehen in Wirklichkeit massive Beschneidungen durch SPD/Grüne gegenüber. Das jetzt erzielte Ergebnis ist nur durch massiven Druck auf den Pächter nach dem Motto „Vogel, friß oder stirb!“ erzielt worden. Dabei wurde getrickt und gelogen sowie das Recht des Stärkeren juristisch rücksichtslos ausgenutzt. Jetzt wird zynischerweise das Ergebnis als „Erfolg“ für den Pächter verkauft. In Wahrheit mußte der Pächter um jeden Quadratmeter Land und um Ausgleichsflächen ringen und hat jetzt die Hälfte seiner Gebäudeflächen verloren. **Die graduelle Verbesserung seiner Position wurde auch nur durch seine standhafte Weigerung, den Vertrag sofort zu unterschreiben und durch öffentlichen Druck der Freunde des Sandhäuschens erzielt.** Alle Tatsachen im Fall Barriere wie beim Fall Sandhäuschen werden durch Rot/Grün und die Stadt Aachen auf den Kopf gestellt.

Durch den **vorgezogenen Bau des Kindergartens** kann die Stadt beträchtliche Finanzmittel über das Konjunkturpaket 2 aus Berlin erhalten und selbst viel Geld einsparen. Das verkaufen die Politiker von Rot/Grün nach außen wieder als Erfolg ihrer Familienpolitik. In Wahrheit soll durch die zeitliche Aufspaltung des Bebauungsplanes zwischen Kindergartenbau jetzt und späterer Wohnbebauung eine bürgernahe Gesamtlösung für den Bereich Sandhäuschen verhindert werden, um den maximalen finanziellen Profit der Stadt zu sichern. **Wollen die Eltern der Kinder einen Kindergarten auf einer derartigen unwürdigen Basis?** Der Kindergarten gehört wieder in den zentralen Bereich an der Kirche St.Laurentius! Die Parallelen zwischen der sogenannten „einvernehmlichen Lösung“ bei der Beschneidung von Gut Barriere und dem sogenannten „bürgernahen Dialog“ von SPD/Grüne beim Sandhäuschenskandal sind unübersehbar!

„Es lebe Sandhäuschen 3 !“

so lautet die Leitidee der Freunde des Sandhäuschens. **Der gesamte Bereich Sandhäuschen muß im Sinne der Laurensberger Bürger in seiner besonderen Qualität erhalten und für die Zukunft bürgernah gestaltet werden! Dazu gehört auch das Sandhäuschen 3 mit einem angemessenen Gastronomieangebot.** SPD und Grüne haben durch ihr bürgerfremdes Verhalten jegliches Vertrauen bei den Laurensbergern verspielt. Die Antwort des **Petitionsausschusses im Landtag NRW** auf diesen riesigen politischen Skandal erfolgt demnächst und wird für **Bewegung im laufenden Wahlkampf 2009** sorgen. Wann versteht Rot/Grün endlich, dass **nur mit den Bürgern** und nicht gegen sie in Laurensberg Zukunft gestaltet werden kann? Die praktizierte Arroganz der Macht und Ignoranz gegenüber dem Bürgerwillen wird die Fronten zwischen den Bürgern und Politik/ Verwaltung weiter vertiefen! Die Quittung der Bürgerinnen und Bürger beim nächsten Wahlergebnis kommt bestimmt !